

AHA!

DER AÜW ENERGIE-NEWSLETTER

Nº 1 / Januar 2017 / www.auew.de



SMART-METER-ROLL-OUT

Der Weg in eine abgestimmte Energiezukunft



GEMEINSAM ZUKUNFT TANKEN

Wir engagieren uns für den raschen Aufbau einer Ladeinfrastruktur



AÜW ENERGIECOCKPIT

Energie sichtbar machen



Liebe Geschäftspartner,

wir freuen uns, Ihnen zu Beginn des neuen Geschäftsjahres unseren ersten AÜW Energie-Newsletter zusenden zu können.

In dieser Ausgabe beleuchten wir für Sie unter anderem die aktuellen Trends im Strommarkt und geben Ihnen einen Ausblick auf den Roll-out der intelligenten Messsysteme.

AÜW – Ihr Ansprechpartner für die Energiefragen von morgen

Seit vielen Jahren zeigen wir gemeinsam mit unseren Tochterunternehmen, der AllgäuNetz und egrid, dass wir Innovationen leben. Fortschritt in der Energiebranche von heute heißt eben nicht nur, aktiv Megathemen wie „Digitalisierung“ und „Big Data“ umzusetzen, sondern oft auch die Weiterentwicklung des Stammgeschäfts. Es liegt auf der Hand, dass man sich für die Versorgungssicherheit immer neue Lösungen überlegen muss.

Dazu gehört unter anderem der Ausbau von intelligenten Stromnetzen, die wir gemeinsam mit Siemens in Wildpoldsried im Rahmen des Projekts IREN2 testen. Aber auch im Bereich der Energiedienstleistungen hat AÜW in den vergangenen Jahren ein breites Angebot für seine Kunden aufgebaut. Von Energieeffizienz-Systemen bis hin zu Lösungen für die Einführung der Elektromobilität bei Unternehmen.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und freuen uns auf den nächsten Austausch mit Ihnen, gerne persönlich.

Ihr

MICHAEL LUCKE
Geschäftsführer

JÜRGEN HERRMANN
Bereichsleiter Markt und Service

INHALT

AÜW EnergieCockpit – Energie sichtbar machen	3
Smart-Meter-Roll-out – Der Weg in eine abgestimmte Energiezukunft	4
AÜW Weihnachtsspende 2015	7
Energiemanagementsystem nach ISO 50001, Energieaudit nach DIN 16247	8
Der Strommarkt – Trendwende?	9
Gemeinsam Zukunft tanken	10



Mit dem neuen webbasierten Energiemanagementsystem AÜW EnergieCockpit werden ökonomische und ökologische Auswirkungen Ihres Energieverbrauchs anhand detaillierter Berichte aufgezeigt. Das AÜW EnergieCockpit steht für alle Stromlieferstellen mit Viertelstunden-Lastgangmessung (RLM-Zähler) zur Verfügung.

Dabei werden die Zählerstände der Stromlieferstellen mit Viertelstunden-Lastgangmessung über Schnittstellen automatisch erfasst und direkt ins System übertragen. Zusätzlich können Zählerstände anderer Energieträger auch manuell eingegeben werden.

Das AÜW EnergieCockpit ermöglicht eine umfangreiche automatische Erfassung, Auswertung und Kontrolle der Energieflüsse und übernimmt somit eine wichtige Funktion in Ihrem Energiemanagement. Dadurch werden nicht nur energetische, sondern auch kaufmännische Informationen wie auch Produktionsvariablen berücksichtigt.

Mit dem AÜW EnergieCockpit können CO₂-Berichte erstellt und individuelle Anforderungen durch benutzerspezifische Auswertungen, Analysen und Berichte erfüllt werden. Die Dokumentation zur Erfüllung gesetzlicher Vorgaben, wie zum

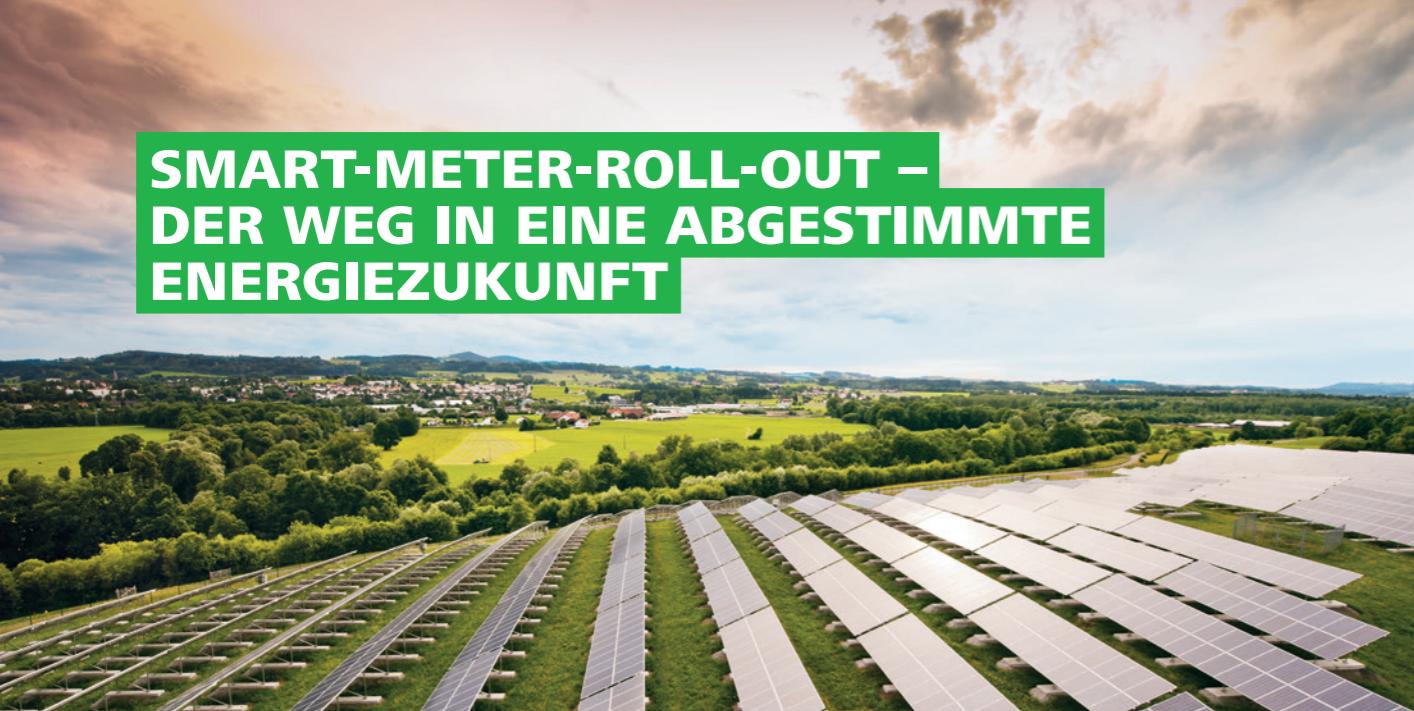
Beispiel die DIN 16247 (Energieaudit), wird ebenfalls unterstützt. Die Energiedaten stehen jeweils kurzfristig zur Verfügung. Damit können eventuelle Unregelmäßigkeiten schnell erkannt und behoben werden. **Mit dem AÜW EnergieCockpit behalten Sie bei geringem Kostenaufwand Ihre Energiebilanz immer im Blick.**

Gerne informieren wir Sie detailliert über das AÜW EnergieCockpit. Bitte nehmen Sie Kontakt mit uns auf. //



RUDOLF RÜPPL
Leiter Vertrieb Geschäftskunden
TEL 0831 2521 431
rudolf.rueppl@auew.de

SMART-METER-ROLL-OUT – DER WEG IN EINE ABGESTIMMTE ENERGIEZUKUNFT



Lange Zeit war ungewiss, wie die Umsetzung der EU BinnenmarktRL 2009/72/EG und der damit verbundenen EU EnergieeffizienzRL 2012/27/EU in die deutschen Rechtsnormen gestaltet wird. Mit der Sitzung des Bundestages am 23.06.2016 wurde das Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende (GDEW), dessen wichtigster Bestandteil das Messstellenbetriebsgesetz (MsB-G) ist, nun final beschlossen. Mit der Zustimmung des Bundesrates am 08.07.2016 ist dann auch die formelle Freigabe für ein rechtsgültiges Gesetz erfolgt.

Dieses Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende wird ein starkes Zeichen für jeden Verbraucher, aber auch für Einspeiser von regenerativ erzeugten Energien setzen. Damit kann in Deutschland nun das Startsignal für Smart-Grid-, Smart-Meter- und Smart-Home-Umsetzungen gegeben werden, um so den Aufbau einer digitalen Infrastruktur für eine erfolgreiche Verbindung von über 1,5 Millionen Stromerzeugern und großen Verbrauchern anzugehen.

Primär geht es bei der Umsetzung um die Einführung von so genannten intelligenten Messsystemen – in der Vergangenheit wurden diese auch als „Smart-Meter“ bezeichnet – zu gesetzlich festgelegten Rahmenbedingungen. Folgende Aspekte stehen dabei im Vordergrund:

■ Roll-out von Messsystemen nicht um jeden Preis

Kosten und Nutzen bei der Einführung dieser modernen Zählertechnik sollen in einen „möglichst sinnvollen“ Einklang gebracht werden. Dies bedeutet, dass nicht unmittelbar in jeder Kundenanlage ein teures und aufwendig zu betreibendes intelligentes Messsystem eingebaut werden soll, sondern es

sollen vielmehr die größeren Verbraucher- und Erzeugungsanlagen eine Vorreiterrolle übernehmen.

■ Die Einführung von intelligenten Messsystemen wird in zwei Stufen erfolgen



* 2017 bis 2020:

Große Verbraucher mit > 10.000 – 100.000 kWh/a und EEG-Anlagen zwischen 7 und 100 kW installierter Leistung

** 2020 bis 2027:

Mittlere Verbraucher mit > 6.000 – 10.000 kWh/a und EEG-Anlagen > 100 kW installierter Leistung

Darüber hinaus können weitere kleinere Verbraucher ab 2020 optional mit intelligenten Messsystemen ausgestattet werden.

■ Datenschutz ist im Gesetz und in weiteren Richtlinien fest verankert

Das Gesetz schafft neue verbindliche Schutzprofile und technische Richtlinien für intelligente Messsysteme, um Datenschutz, Datensicherheit und Interoperabilität zu gewährleisten. So wird einerseits ein hohes Maß an Datenschutz gewährleistet, andererseits können sämtliche Daten, die für die Energieversorgung zwingend erforderlich sind, von den jeweils berechtigten Akteuren genutzt werden.

■ Wird der Verbraucher vom Einsatz der intelligenten Messsysteme profitieren?

Die Verbraucher profitieren in vielfacher Hinsicht: Sie erhalten eine präzise Visualisierung ihres Verbrauchsverhaltens. Dies motiviert sie zu energiesparendem Verhalten. Auch Tarife mit wirtschaftlichen Anreizen zu Verbrauchsverlagerungen sind möglich (sog. variable Tarife). Schließlich machen intelligente Messsysteme eine Vor-Ort-Ablesung entbehrlich und sparen so Zeit und Geld.

Die intelligenten Messsysteme werden zukünftig eine sichere und standardisierte technische Basis bilden, mit der eine Vielzahl von Anwendungsfällen in den Bereichen Netzbetrieb, Strommarkt, Energieeffizienz und „Smart-Home“ erst ermöglicht werden.

Einige Themenfelder, in denen die intelligenten Messsysteme eine Veränderung bringen:

- Verbrauchstransparenz mit Portal- und App-Lösungen sowie einer transparenten Verbrauchsabrechnung in jedem Monat.
- Variable Tarifmodelle: Intelligente Messsysteme sind als sichere und geeichte Messstellen ausgeprägt und ermöglichen eine flexible Zuordnung aller Messdaten in ein zeit-, leistungs- oder verbrauchsabhängiges Tarifmodell.
- Bereitstellung netzdienlicher Informationen von dezentralen Erzeugern und flexiblen Lasten: Die Messdaten von Verbraucheranlagen und Erzeugungsanlagen bieten die Basis für eine ausgewogene Steuerung dezentraler Erzeuger und flexibler Lasten.
- „Spartenbündelung“, d.h. gleichzeitige Ablesung und Transparenz auch der Sparten Gas, Heizwärme und Fernwärme.

■ Sichere, standardisierte Infrastruktur für Anwendungsfälle im „Smart Home“ und in zukünftigen Home-Energie-Managementsystemen mit Speicher und E-Fahrzeug-Integration.

■ Die Zukunft der Energieversorgung ist digital

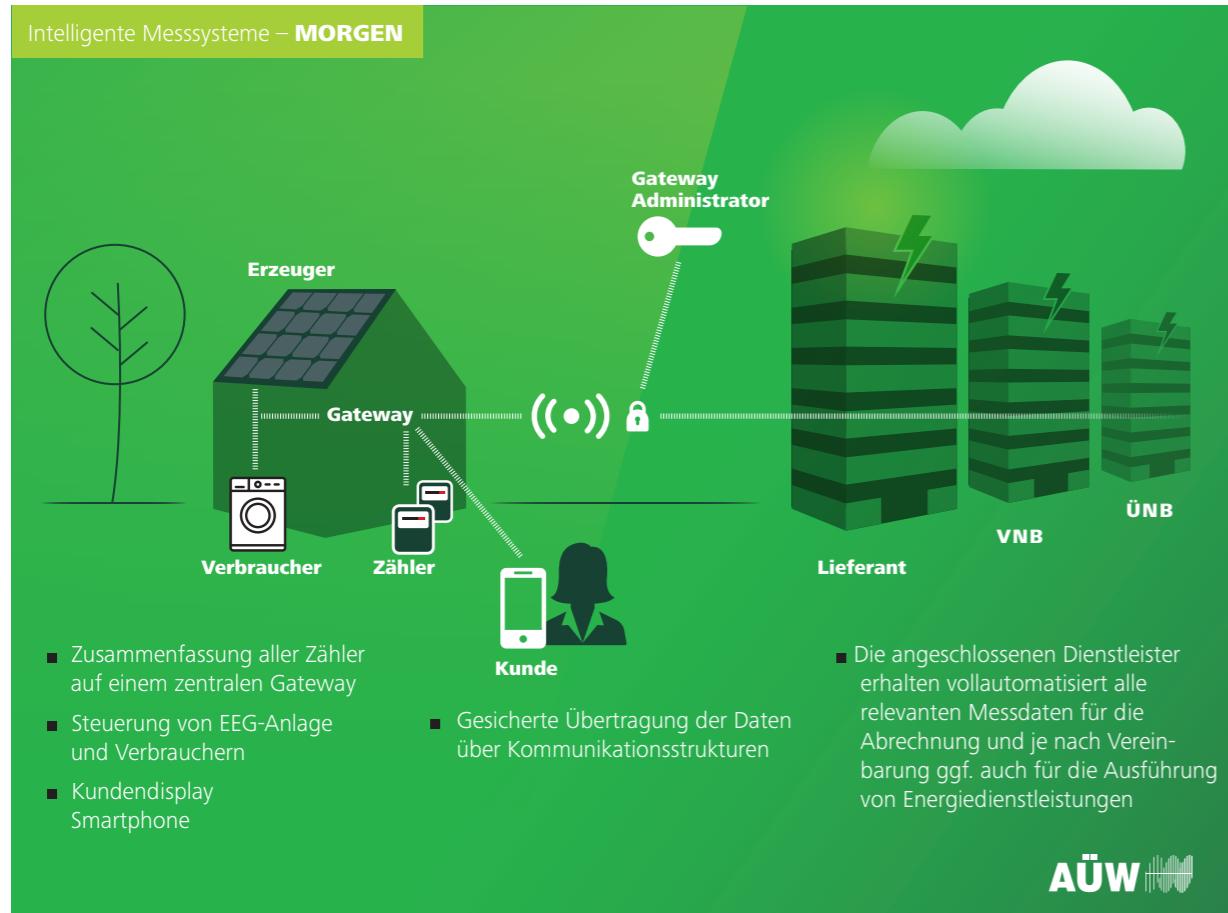
Das Digitalisierungsmodell muss zukünftig die schwankende Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien über ein Kommunikationsnetz mit dem Verbrauch und dem Stromnetz verknüpfen. Denn das Stromnetz muss zur Integration der erneuerbaren Energien stets ausreichend Kapazitäten zum Ausgleich bereithalten. Das geht nur, wenn Erzeugungsanlagen und flexible Lasten sichere, standardisierte Kommunikationsverbindungen nutzen können. Die intelligenten Messsysteme sind damit ein notwendiger Basisbaustein für die zukünftige „Digitalisierung der Energiewende“.

■ Vom Zählerplatz zur Technikzentrum



Die herkömmlichen Stromzähler messen den Energieverbrauch elektromechanisch und werden vor Ort abgelesen. Viele Prozessschritte können nur manuell abgewickelt werden und die Informationsdichte beschränkt sich auf einen Messwert pro Jahr.

Intelligente Messsysteme – **MORGEN**



Die neuen, intelligenten Messsysteme können im Gegensatz dazu kommunizieren und die erhobenen Messdaten über sichere Datenverbindungen an den Energielieferanten, den Stromnetzbetreiber und weitere Endmarktteilnehmer versenden. Eine manuelle Zählerablesung ist dann nicht mehr nötig. In der Kundenanlage selbst ist ein hoher Vernetzungsgrad gegeben. So werden zukünftig alle Steuerungen von Verbraucher- und Erzeugungsanlagen über einen gesicherten Gatewaykanal durchgeführt.

Aber auch der Kunde kann an den vielen Mess- und Steuerinformationen partizipieren und damit in Richtung einer hausinternen Energiemanagementebene gehen.

AÜW und AllgäuNetz stellen schon heute die Weichen für die digitale Energiezukunft

- Wir als Ihr Energiepartner werden selbstverständlich den Weg in die Digitalisierung der Energiesysteme der Zukunft gehen und Sie als unsere Kunden rechtzeitig mit weiteren Informationen bedienen.

- Mit dem Aufbau der technologischen Infrastrukturen für den digitalen Weg in der Messstellentechnik haben wir bereits begonnen und werden darüber hinaus in einem größeren Verbund von Stadtwerken und Energieversorgern noch weitere zentrale IT-System- und Administrationsebenen schaffen. //



REINHARD MAYER
Zählerwesen und SmartMetering
TEL 0831 2521-571
reinhard.mayer@auew.de

AÜW WEIHNACHTSSPENDE 2015 – INTEGRATION & HEIMAT

Aufgrund der angespannten Flüchtlingslage im vergangenen Jahr hatten wir uns dazu entschieden, zu Weihnachten 2015 auf die Kundenweihnachtsgeschenke zu verzichten und den Betrag stattdessen für einen guten Zweck zu spenden.



Zusammen mit dem Stadtjugendring Kempten und dem Kreisjugendring Oberallgäu konnten in 2016 bereits erste Projekte realisiert werden. Schwerpunkt unseres Engagements liegt auf der Integration von unbegleiteten Minderjährigen, die bei uns im Allgäu eine neue und vor allem sichere Heimat finden sollen. Folgende Aktionen konnten unterstützt werden:

■ Grillfest mit jungen Flüchtlingen

Mit einem kleinen gemütlichen Grillfest kam die Gewerkschaftsjugend in Kempten mit jungen Flüchtlingen in Kontakt. Bei dieser Veranstaltung ging es darum, nicht allein die Menschen kennenzulernen, sondern auch ihre Geschichte, die Pläne für die Zukunft und wie wir sie dabei unterstützen können.

■ **Städtetrip Berlin**

Eine Woche Ferienfreizeit in der deutschen Hauptstadt mit Jugendlichen aus Kempten im Alter zwischen 14 bis 18 Jahren: Wir besuchten gemeinsam das Regierungsviertel, um den Jugendlichen das Verständnis für die Demokratie und deutsche Politik näherzubringen

▪ Ausstellung „Meine Hoffnung“

Hoffnung ist die treibende Kraft, die Menschen in schwierigen Situationen weitermachen lässt und motiviert, das Beste aus sich und ihrem Umfeld herauszuholen. „Meine Hoffnung“ war der Titel, unter dem sich Jugendliche mit Flucht- und Migrationshintergrund wie auch deutsche Jugendliche mit sich selbst.

ihrem Herkunftsland oder mit ihrer Situation in Deutschland auseinandersetzen.

- „Interkulturelles Kochen“ unter dem Motto „Taste the world“

In den Jugendzentren Bühl, Sankt Mang und Thingers kamen Jugendliche mit verschiedenen kulturellen Wurzeln zusammen und kochten gemeinsam. Ausgangspunkt der Aktion war die Herausforderung, die Gäste der großen Jugendveranstaltung und des Begegnungsfests „Buntes together“ im Rahmen des interkulturellen Herbstanlass kulinarisch zu verwöhnen. Am Tag vor der Veranstaltung wurden so gemeinsam insgesamt ca. 250 Portionen gekocht.

Auch 2017 können wir durch unsere Spende noch viele Begegnungsmöglichkeiten von Menschen mit Fluchterfahrung und einheimischen jungen Menschen ermöglichen. Wir zielen darauf ab, dass sich Menschen erreichen und begegnen, dass dadurch Beziehungen und Integration entstehen. Durch unsere Spende sind die ersten Begegnungsmöglichkeiten geschaffen worden – Integration benötigt aber Zeit. //



STEFAN KEPPELER
Vertrieb Geschäftskunden
TEL 0831 2521-426
stefan.keppeler@auew.de

ENERGIEMANAGEMENTSYSTEM NACH ISO 50001, ENERGIEAUDIT NACH DIN 16247

Energiemanagement und Energieaudit sind Schlagwörter, mit denen sich Firmeninhaber und Geschäftsführer auseinandersetzen müssen. Die Frage ist oftmals: Was bringt uns das?

Neben den gesetzlichen Anforderungen des Energiedienstleistungsgesetzes gibt es für alle Unternehmen Vorteile bei der Einführung eines Energiemanagementsystems bzw. bei der Durchführung eines Energieaudits.

- **Wirtschaftlichkeit steigern**, indem die Energiekosten sinken.
- **Steuern sparen und Förderungen erreichen**.
- **Bewusstsein schaffen**, indem die Mitarbeiter den konkreten Handlungsbedarf erkennen und ausschöpfen.
- **Positive Außenwirkung schaffen** mit veröffentlichten Zertifikaten.

Ein kurzer Überblick zur Einführung eines Energiemanagements / Vorbereitung eines Energieaudits

Planung: Zunächst ist eine energetische Betrachtung durchzuführen. Dazu sammeln die Verantwortlichen im Unternehmen alle relevanten Daten bezüglich des aktuellen Energieeinsatzes und Energieverbrauchs. Nach der Analyse der Daten werden die Möglichkeiten zur Verbesserung der energiebezogenen Leistungen identifiziert. Als Ergebnisse stehen danach die energetische Ausgangslage, die Definition der Energieleistungskennzahlen sowie die strategischen und operativen Ziele fest.

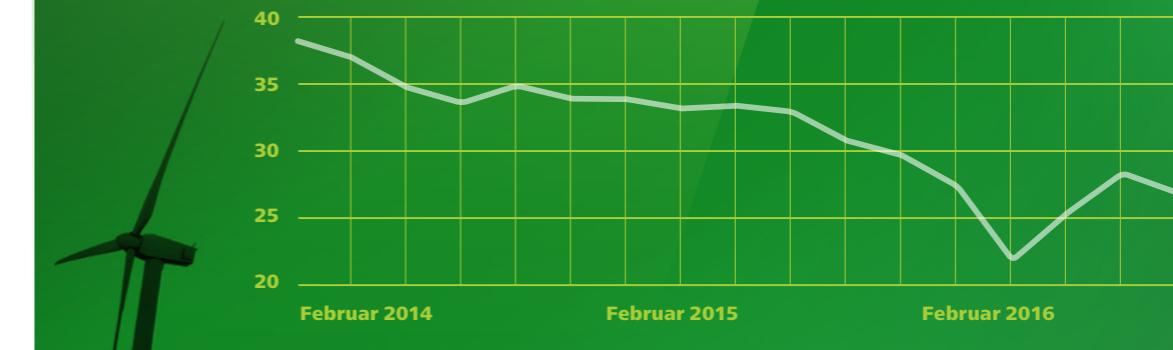
Umsetzung: Für die konkrete Umsetzung sind Aktions- und Maßnahmenpläne zu erarbeiten und auszuführen. Unverzichtbar ist hier die Einbindung der Mitarbeiter in alle Prozessschritte.

Überprüfung: Die ergriffenen Maßnahmen sowie die Energieverbräuche und die Energiekennzahlen werden von den verantwortlichen Personen im Unternehmen überwacht. Daneben identifizieren sie erforderliche Korrekturen und planen eine transparente Dokumentation zu dem Gesamtprozess.

Verbesserungen: Aufgrund der Ergebnisse der Überwachungen nehmen die Prozessverantwortlichen anstehende Korrekturen vor. Am Ende steht der Bericht für die Geschäfts-



DER STROMMARKT – TRENDWENDE?



Über einen längeren Zeitraum gab es am Strommarkt nur noch eine Richtung: sinkende Preise! Den bisherigen Höhepunkt dieser Entwicklung haben wir im Februar 2016 erreicht. Im Anschluss konnten wir einen deutlichen Preisanstieg beobachten. Worin liegen die Ursachen dafür?

Ausgelöst wurde diese Entwicklung hauptsächlich durch zwei Megatrends. Zum einen wurden immer mehr erneuerbare Energien (vor allem Wind und PV) politisch gefördert und gebaut. Dies führte dazu, dass immer weniger Strom aus konventionellen Kraftwerken benötigt wird und entsprechender Abwärtsdruck im Markt entstanden ist. Zum anderen hat die Erschließung von Schiefergas und -öl mittels Fracking schwerpunktmäßig in den USA dazu geführt, dass die Gas- und Ölmarkte übersorgt waren. Dies hat den kompletten Energiekomplex inklusive Steinkohle nach unten gezogen, damit auch die Brennstoffkosten der Kraftwerke und so schließlich den Strompreis.

Einerseits hat sich der Ausbau der erneuerbaren Energie deutlich verlangsamt. Die Herausforderungen hinsichtlich Netzausbau, Standortsuche und die zeitweise Überförderung durch das EEG, das inzwischen von der Politik korrigiert wurde, sind hinreichend bekannt. Andererseits haben die Energiemarkte auf die sehr niedrigen Preisniveaus reagiert. So ist in den USA die Anzahl der Bohrlöcher für Schiefergas und -öl deutlich zurückgegangen. In China wurden erhebliche Steinkohlebergbaukapazitäten geschlossen. Diese Angebotsverknappungen haben dazu geführt, dass sich die Preise des Energiekomplexes stabilisieren und teilweise deutlich erhöhen konnten.

Ob diese Entwicklung nachhaltig sein wird oder ob mittelfristig ein Überangebot wieder zu sinkenden Preisen führt, hängt im Wesentlichen davon ab, ob sich die Weltwirtschaft von den diversen Krisen der letzten Jahre erholen kann. Und nicht zuletzt davon, ob sich die großen Produktionsländer auf weitere Produktionskürzungen einigen können. Vor wenigen Wochen hat beispielsweise die OPEC schon einen erfolgreichen Versuch in diese Richtung unternommen.

Weitere Fragen zum Thema?

Gerne stehen wir als Diskussionspartner zur Meinungsbildung zur Verfügung. Bitte nehmen Sie Kontakt mit uns auf. //



ANTON PHILIPP
Vertrieb Geschäftskunden
TEL 0831 2521-427
anton.philipp@auew.de



INGO GEISSELHART
Leiter Energiehandel
TEL 0831 2521-481
ingo.geisselhart@auew.de



GEMEINSAM ZUKUNFT TANKEN

Elektroautos werden in den nächsten Jahren stark an Bedeutung gewinnen. Als zukunftsorientiertes Unternehmen engagieren wir uns schon jetzt für den Aufbau einer Ladeinfrastruktur, um im Allgäu emissionsfreies Autofahren zu ermöglichen. Gerade in unserer Region haben wir beste Voraussetzungen, um Strom mittels Wasserkraft und Photovoltaik umweltfreundlich aus erneuerbaren Energien zu produzieren und unsere Mobilität so in die nächste Generation zu überführen. Aber auch wir können Zukunftsaufgaben wie die Elektromobilität nicht alleine schultern. Deshalb suchen wir ab sofort für das AÜW Ladenetz 50 starke Partner für innovative AÜW StromTankstellen.

Fünf gute Gründe AÜW Partner zu werden

1. Partner in unserem AÜW Ladenetz erweisen sich als innovativ. Damit sind sie einer emissionsfreien Zukunft einen deutlichen Schritt näher als ihre Wettbewerber. Das Image als modernes Unternehmen wird maßgeblich gefördert.
2. Unsere Partner unterstützen den Umweltschutz der Region – und zwar mit sauberer Energie aus dem Allgäu.
3. AÜW StromTankstellen bringen unseren Partnern neue Kunden. Elektrofahrzeuge werden nämlich dort geladen, wo sie parken. Soll heißen: Die Elektromobilität findet direkt vor der Haustür unserer Partner statt. Als zukunftsorientierter Arbeitgeber kann man zudem den Fuhrpark emissionsfrei gestalten oder dafür sorgen, dass alle elektromobilen Mitarbeiter während der Arbeitszeit ihre Autos mit frischer Energie betanken können.
4. Wir listen und bewerben die AÜW StromTankstellen unserer Partner überregional auf unterschiedlichen E-Mobility-Apps und auf ladennetz.de. Dieses Netzwerk baut kontinuierlich Ladesäulen auf und verbindet diese, um deutschlandweit noch mehr Lademöglichkeiten bereitzustellen.
5. Sowohl Hardware und Software als auch die Verwaltung kommen bei uns aus einem Guss. Mit dieser Komplettlösung sparen sich unsere Partner Zeit und unnötige Personalkosten. //



CHRISTIAN ZIEGLER
AÜW Projektmanager
TEL 0831 2521-182
christian.ziegler@auew.de

UNSER ANGEBOT FÜR IHRE ZUKUNFT

DIE AÜW LADESÄULE



IHR „AÜW LADESÄULE PAKET“

Intelligentes Backend	✓
Ihr Logo auf der Ladesäule	✓
2 Ladepunkte mit je 22 kW*	✓
IHR „AÜW RUNDUM SORGLOS PAKET“	
Inkl. AÜW Basisleistung	✓
Inkl. AÜW Service-Paket	✓
KONDITIONEN	
Laufzeit	7 Jahre
Monatliche Rate **	217 EUR

ODER

DIE AÜW LADEBOX



IHR „AÜW LADEBOX PAKET“

Intelligentes Backend	✓
Ihr Logo auf dem Werbeschild	✓
1 Ladepunkt mit 22 kW*	✓
IHR „AÜW RUNDUM SORGLOS PAKET“	
Inkl. AÜW Basisleistung	✓
Inkl. AÜW Service-Paket	✓
KONDITIONEN	
Laufzeit	6 Jahre
Monatliche Rate **	91 EUR

* Weitere Varianten auf Anfrage.

** Finanzielle Förderung ab 01.01.2017 über das Programm des BMVI möglich. Sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gerne über die Möglichkeiten.

AÜW RUNDUM SORGLOS PAKET

UNSERE BASISLEISTUNG

Hardware (Säule / Box) inkl. 5 Ladekarten (auf Wunsch weitere Karten)
Aufstellen bzw. Anbringen der Säule / Box
Anschluss der Säule / Box an eine vom Kunden bereitgestellte Stromleitung
Inbetriebnahme / Einrichtung der Säule / Box
Technische elektrische Prüfung
Konfigurierung für Backend-Verbindung
Installation eines eigenen Zählers für die Säule / Box (freier Zählerplatz muss verfügbar sein)

AÜW SERVICE-PAKET

Reparatur/Austausch von Ersatzteilen	✓
Jährliche Wartung	✓
Fernwartung 24/7	✓
Entstörung vor Ort	✓
Rückvergütung/Abrechnung	✓
Persönlicher Ansprechpartner (24/7) für Sie und Ihre Kunden	✓
Belieferung mit 100 % Ökostrom	✓

OPTIONALE LEISTUNGEN

Umbau Zählerschrank
Verlegung der notwendigen Stromleitungen
Weitere Optionen (z. B. individuelles Design) auf Anfrage



WIR SIND IHRE KUNDENBERATER



VERTRIEB GEWERBEKUNDEN

Verbrauchen Sie jährlich bis zu 100.000 kWh Strom? Dann sind wir genau der richtige Ansprechpartner für Sie. In einem persönlichen Beratungsgespräch bei Ihnen vor Ort gehen wir gerne auf Ihre Wünsche ein und bieten Ihnen, speziell auf den gewerblichen Bedarf zugeschnittene Produkte. Natürlich finden Sie auch zum Thema Energiesparen in uns einen kompetenten Ansprechpartner. Als Ihr regionaler Energieversorger sind wir persönlich in Ihrer Nähe. //

v. l. n. r. **EVELINE KNOLL**
Energieservice Kunden
TEL 0831 2521-212
eveline.knoll@auew.de

THOMAS GARTMANN
Energieservice Kunden
TEL 0831 2521-441
thomas.gartmann@auew.de

KARL CHRISTE
Leiter Energieservice Kunden
TEL 0831 2521-343
karl.christe@auew.de

BRUNO WAGNER
Energieservice Kunden
TEL 0831 2521-447
bruno.wagner@auew.de

VERTRIEB GESCHÄFTSKUNDEN

Für Kunden mit einem Stromverbrauch über 100.000 kWh stehen wir als Team „Vertrieb Geschäftskunden“ als direkter Ansprechpartner zur Verfügung. Gerne erstellen wir Ihnen individuelle Angebote – von der Stromversorgung bis zur Energiedienstleistung, zugeschnitten auf Ihre Bedürfnisse. //



v. l. n. r. **ANTON PHILIPP**
Vertrieb Geschäftskunden
TEL 0831 2521-427
anton.philipp@auew.de

RUDOLF RÜPPL
Leiter Vertrieb Geschäftskunden
TEL 0831 2521-431
rudolf.ruepl@auew.de

STEFAN KEPPELER
Vertrieb Geschäftskunden
TEL 0831 2521-426
stefan.keppeler@auew.de